

Eien no ai

Eternal Love

Von Nihon_no_Tenshi

Kapitel 30: Shô 30

@ Armaterasu => Freut mich wie immer, dass dir das Kapitel gefallen hat^^ Ich selber finde es auch traurig, wenn Nebenrollen in den Fanfictions untergehen, deshalb gebe ich mir immer die größte Mühe, alle mit einzubringen^^ Auf Rollstuhl hätte ich wohl auch keinen Bock, wenn ich noch laufen könnte^^ Miyavi weiß halt, dass er bei Reita nicht weit kommen würde, wenn er ihn zu doll bedrängt, also macht er das halt nicht^^ Das mit der Oralbefriedigung ist mir ganz spontan eingefallen, manchmal entwickeln meine Charas auch einen eigenen Willen^^ *lach*

@ Aoifreak=> Ja ja, Ruki und Uruha sind einfach schon zu lange zusammen, um sich nicht wie ein altes Ehepaar zu benehmen *lach* Ich versuche natürlich immer mal wieder ein paar Kuschelszenen mit einzubringen, aber an manchen Stellen macht das halt keinen Sinn^^

@ Latzhose=> *erröt* +Lieblingsff+ hui, das geht runter wie warme Butter, vielen herzlichen Dank dafür^^ Nya, viel früher kommt dieses Kapitel nun ja auch nicht wirklich, also von daher^^ Die Ideen fallen mir immer sehr spontan ein, die flüstert mir keiner zu ^^ (was ich manchmal ganz schön bedauere)

@ all=> Tut mir furchtbar leid, dass es schon wieder so lange gedauert hat, aber ich hab privat jetzt immer weniger Zeit, da ich seit diesem Jahr mit Bassunterricht angefangen habe und schon für meine Abschlussprüfung lerne. Außerdem kam dann auch noch die LBM dazu...tut mir wirklich ganz furchtbar doll leid *tief verbeug* Nya, dann geht's jetzt los mit dem 30. Kapitel, viel Spaß dabei^^ *alle knuddel*

Shô 30

Es dämmerte noch, als Reita seine Augen aufschlug, ein Blick auf die Uhr verriet ihm, dass es noch nicht einmal sieben Uhr morgens war, er seufzte auf und rieb sich dann noch leicht verschlafen über die Augen, heute konnten sie endlich mal ausschlafen und das wollte er auch tun. Er drehte sich auf die andere Seite, auf dem Rücken durfte er ja nicht liegen, deswegen hatte er sich ein Kissen hinter den Rücken gelegt, damit

er sich überhaupt nicht erst rücklings hinlegen konnte. Leider hatte er sich wegen dem Kissen in der Nacht gar nicht gedreht, deswegen tat ihm jetzt auch die linke Seite weh, also drehte er sich um und blickte seinen Freund an, dieser schlief noch tief und fest, atmete ganz ruhig und gleichmäßig und bewegte seine Lippen leicht, so als würde er reden. Eine Weile beobachtete er Miyavi noch, dann drehte er sich wieder um, griff nach Miyavis Hand, legte sich vorsichtig den Arm seines Freundes um den Brustkorb, drückte sich die Hand gegen die eigene Brust, drückte sich selbst mehr an den warmen Körper seines Freundes, schloss die Augen und versuchte, wieder einzuschlafen. Miyavi bewegte sich nur kurz, es schien dem Bassisten so, als würde er seinen Arm enger um ihn legen. Zufrieden seufzte er, zog die Decke noch einmal höher und legte sich dann wieder ordentlich hin, genoss die Wärme, die sein Freund ausstrahlte.

Doch auch nach einer halben Stunde konnte er nicht wieder einschlafen, er fühlte sich auch gar nicht mehr müde, vielleicht hatte er in den letzten Tagen zu viel geschlafen, ein wenig frustriert überlegte er, ob er aufstehen und Frühstück machen sollte oder doch lieber noch im Bett bei Miyavi liegen blieb, aber diese Frage erübrigte sich, als seine Blase sich meldete. Vorsichtig löste er sich also wieder von seinem Freund, legte dessen Arm hinter sich im Bett ab und richtete sich vorsichtig auf, fuhr sich durch sein eh schon wuscheliges Haar, deckte den Solisten danach wieder ordentlich zu und rutschte an die Bettkante heran. Reita schlüpfte in sein Puschen, richtete sich anschließend langsam auf, stütze sich dabei am Bett ab. Doch kaum stand er, knickten seine Beine wieder ein und er fiel wieder ins Bett zurück, anscheinend waren seine Beine noch nicht wieder ganz so standhaft, wenn er längere Zeit gelegen hatte, frustriert seufzte er.

„Was machst du da, Chibi?“ Erschrocken drehte Reita sich um, Miyavi blickte ihn müde aus einem Auge an, zupfte er wenig an Reitas Hemd herum.

„Ich wollte aufstehen, ich muss mal, aber meine Beine haben nachgegeben...“ Der Solist murrte, versteckte sein Gesicht im Kissen.

„Da kann man mal ausschlafen...“

„Hilfst du mir kurz?“ Reita strich dem Solisten über den Rücken, dieser seufzte noch einmal, dann stand er jedoch auf, streckte sich einmal kurz, zog seinen Freund dann auf die Beine, hielt diesen so lange, bis er sicher auf den Beinen stand, legte sich danach wieder ins Bett und warf sich die Decke wieder über.

„Ich wollte noch ein bisschen schlafen, weckst du mich so in ein, zwei Stunden?“

„Hai, mach ich.“ Reita verließ das Schlafzimmer, schloss die Tür hinter sich und begrüßte Miyabimaru, die ihm freudig miauend entgegengelaufen kam. Gleich danach ging er schnell aufs Klo und erleichterte sich, wusch sich danach die Hände und ging wieder ins Wohnzimmer zurück, öffnete dort die Balkontür, um ein wenig Frischluft rein zu lassen. Dabei schlich ihm Miyabimaru die ganze Zeit um die Beine herum, bis sich Reita schließlich zu ihr hinab beugte und sie auf den Arm nahm.

„Du hast wohl Hunger, was?“ Die kleine Katze maunzte ihn an, schnurrte zufrieden, da Reita ihr den Kinn kraulte, während er mit ihr in die Küche ging, dort öffnete er ein Schälchen Katzenfutter, kippte dies in Miyabimarus Napf und muste das Ganze mit einer Gabel noch einmal durch, bevor die Katze sich darauf stürzte.

Der Bassist strich ihr noch einmal über das Fell, fing dann an, das Frühstück für sich und seinen Freund zu machen, während der Reis kochte, schnitt er ein wenig Obst und bereitete schon mal die Füllung der Reisbällchen vor, wickelte danach den fertigen Reis darum und formte diese dann und stellte sie nach dem Abkühlen in den Kühlschrank, um sie einigermaßen frisch zu halten. Ein Blick auf die Uhr zeigte ihm

aber, dass er Miyavi noch nicht wecken brauchte, also setzte er sich aufs Sofa im Wohnzimmer, Miyabimaru kam gleich darauf zu ihm gelaufen, sprang aufs Sofa und legte sich auf seine Beine, maunzte ihn an, Reita kraulte sie hinter dem Ohr, was die kleine Katze zum Schnurren brachte. Dabei überlegte er, ob er sich nicht schon mal fertig machen sollte, ihm fiel dabei aber ein, dass er seinen Freund wecken könnte, würde er ins Schlafzimmer gehen und sich Klamotten holen, aber er wollte ihn nicht wecken, schließlich konnten sie heute ja ausschlafen und das wollte er seinem Freund auch gönnen, dieser kümmerte sich ja um ihn.

Als Miyabimaru seine Hand anstupste, beschloss er, ein wenig mit ihr zu spielen, bis er Miyavi wecken würde. Er nahm sich die Angel und fing an, mit der Katze zu spielen, die freudig der Maus hinterher lief und versuchte, sie zu schnappen. Immer, wenn sie die Maus erwischt hatte, kaute sie darauf herum und Reita zog die Maus dann wieder weg.

„Wolltest du mich nicht wecken?“ Reita erschrak furchtbar, als Miyavi sich über das Sofa beugte und ihm die Schläfe küsste.

„Tut mir leid, das hab ich total vergessen!“ Miyavi schmunzelte, strich Reita dann über den Kopf, kraulte mit der anderen Hand Miyabimaru, woraufhin Miyabimaru auf die Sofalehne sprang und Miyavi sie auf den Arm nahm, Reita stand in der Zwischenzeit langsam auf und ging in die Küche, holte das Frühstück wieder aus dem Kühlschrank und deckte den Tisch. Der Gitarrist war in der Zwischenzeit auch schon in die Küche getreten, setzte einen Kaffee für sie auf und stellte diesen dann auch auf den Tisch, setzte sich gleich danach an diesen und die beiden fingen mit dem Essen an.

Während des Essens redeten die beiden nicht viel, warfen sich aber ab und zu verliebte Blicke zu, der Ältere hatte seine Beine auch um ein Bein des Solisten geschlungen, genoss die Ruhe und die Nähe zu diesem. Miyavi war vor Reita fertig, legte nach dem Essen seine Hände auf Reitas Knie, kraulte leicht darüber. Nachdem dann auch der Kleiner mit dem Essen fertig war, deckten sie zusammen den Tisch ab, räumten gleich alles in die Geschirrspülmaschine. Als das auch erledigt war, drehte Miyavi den Kleineren zu sich, zog ihn ganz dicht an sich ran und gab ihm einen Kuss auf die Lippen, den Reita nur zu gerne erwiderte.

Reitas Hand wanderte in Miyavis Nacken, kraulte diesen dort leicht, Miyavi glitt mit seinen Händen über den Rücken seines Freundes, hörte dessen genießendes Seufzen und spürte, dass dieser sich mehr an ihn schmiegte, drückte ihn noch näher an sich heran, glitt mit seinen Händen tiefer und strich dem Kleineren über den Hintern, dieser fiepte einmal kurz, jedoch wurde das durch den Kuss erstickt, den der Gitarrist gerade intensivierte. Sanft glitt er mit seiner Zunge über Reitas Lippen, knabberte kurz an dessen Unterlippe, der Bassist gewährte ihm Einlass, begrüßte dessen Zunge mit seiner eigenen Zunge, tanzte mit dieser, krallte sich leicht in Miyavis Hemd fest. Der Solist hob seinen Freund kurzerhand hoch, setzte ihn auf die Küchenzeile, strich danach über dessen Schenkel, kraulte diese, strich dann wieder darüber. Nach einigen Augenblicken lösten die beiden sich wieder, Miyavi kraulte immer noch Reitas Schenkel, Reita strich ihm über die Unterlippe, gab ihm danach noch einen leichten Kuss.

„Wann kommt noch mal die von der Reha her?“ Die beiden hatten entschlossen, dass Reita seine Reha hier machen sollte, da er so in seiner gewohnten Umgebung war, er konnte sich besser entspannen und es war nicht so stressig für ihn. Und außerdem hatte Miyavi so besser ein Auge auf ihn und konnte seine Termine besser koordinieren und auch für die anderen war es so leichter, bei der Reha dabei zu sein, falls Miyavi mal keine Zeit hatte.

„So gegen 15 Uhr wollte sie herkommen!“

„Dann können wir ja noch mal einkaufen gehen und noch wieder nach Wohnungen gucken, oder?“ Freudig nickte Reita.

„Hört sich gut an.“

„Fein!“ Der Solist gab Reita noch einen Kuss auf die Lippen, anschließend machten sie sich ausgehertig und gingen zum Supermarkt. Die beiden kamen aber nicht all zu schnell voran, da Reita sich ziemlich doll darauf konzentrieren musste, einen Fuß vor den anderen zu setzen, einmal knickte er dabei weg, aber Miyavi konnte ihn noch auffangen, beim Einkaufen stützte der Bassist sich dann am Einkaufswagen ab.

Das Einkaufen war schnell erledigt, die Tüten trug Miyavi auf dem Nachhauseweg, Reita hatte sich bei ihm eingeharkt, wieder zu Hause räumten sie schnell die Einkäufe weg, für Miyabimaru hatten sie eine Knabberstange gekauft, die diese jetzt genüsslich zerkaute, gleich danach machten sie es sich dann im Wohnzimmer auf dem Sofa bequem, den Laptop hatte Miyavi vor ihnen auf den Tisch gestellt, Reita lehnte sich beim Suchen die ganze Zeit an Miyavis Schulter an.

„Heute so kuschelbedürftig?“

„Haaaai...“

„Schmusekatze!“ Reita schnaubte kurz belustigt, kuschelte sich dann noch mehr an seinen Freund an.

Nach einigem Suchen fanden sie auch zwei annehmbare Wohnungen, bei deren Maklern sie anriefen und Termine vereinbarten, die sie allerdings erst in die Zeit nach dem Frühlingspecial legten.

Gegen 15 Uhr klingelte es dann auch an der Tür, der Solist öffnete diese und ließ die Physiotherapeutin eintreten, Reita hatte sich schon Sportsachen angezogen, spielte aber noch mit Miyabimaru auf dem Sofa, als die Therapeutin das Wohnzimmer betrat, legte er das Spielzeug aber beiseite, stand auf und begrüßte sie dann, während Miyavi schon mal eine Gymnastikmatte für seinen Freund besorgte. Die Therapeutin stellte sich kurz vor, ihr Name war Miyako und nach einem kurzen Gespräche fingen sie dann auch mit den Übungen an.

Miyako machte jede Übung einmal kurz vor und erklärte, worauf es dabei ankam und was man beachten musste, dann überließ sie es Miyavi, das Gezeigte nachzumachen und seinem Freund zu helfen. Reita strengten die Übungen zum Teil sehr an, er lag ja auf dem Rücken und musste seine Beine in alle möglichen Richtungen strecken oder drehen, damit die Muskeln diese Bewegungen nicht verlernten und sich zusammenzogen, aber er war froh, dass Miyavi dies alles mit ihm zusammen machte, er vertraute seinem Freund voll und ganz und wusste, dass dieser ihm nicht wehtun würde, egal ob absichtlich oder nicht.

Bei einer besonders anstrengenden Dehnübung mussten sie auch kurz eine Pause machen, da der Bassist einen Krampf im Oberschenkel bekommen hatte. Nach der kleinen Unterbrechung machten sie auch nicht mehr lange, es war schon spät geworden und Miyako hatte noch einen anderen Patienten. Nachdem sie zur Tür raus war, ließ Reita sich einfach gegen Miyavi fallen, der ihn erschrocken auffing, der Ältere seufzte erschöpft.

„Müde?“

„Hai, und meine Beine tun jetzt weh...“

„Oh, armes Chibi!“

„Ganz arm, du musst mich jetzt leider unter die Dusche und dann ins Bett tragen...“

„Gott, ob ich das schaffen kann?“

„Bestimmt, du bist doch stark!“ Der Gitarrist lachte kurz auf, nahm dann seinen Freund auf die Arme und trug ihn wie eine Braut ins Schlafzimmer, legte ihn dort vorsichtig aufs Bett ab und sich selbst anschließend auf ihn.

„Hier ist aber nicht die Dusche!“

„Ich weiß, aber zum Duschen muss man doch bekanntlich nackt sein, oder nicht?“

„Bietet sich an!“

„Siehst du?“ Bevor Reita noch etwas erwidern konnte, hatte Miyavi seine Lippen mit einem Kuss verschlossen, ging danach zur Nase über, anschließend wurde die Stirn auch mit Küssen bedacht, der Kleiner hatte in der Zwischenzeit schon seine Arme um Miyavis Nacken geschlungen, kraulte diesen dort leicht und spielte mit dessen Haaren, seufzte genüsslich auf.

Der Solist hatte gerade eine Hand unter das Shirt seines Freundes geschummelt, als es an der Tür klingelte. Mitten in ihrer Bewegung hielten beide inne, lauschten, ob es erneut klingelte, als aber nach einem kurzen Augenblick nichts weiter passierte, zuckte Miyavi die Schultern und verteilte kleine Küsse auf dem Hals Reitas, dieser schloss daraufhin einfach die Augen, kraulte Miyavi wieder, kicherte leicht, als dieser seine Seite kitzelte, doch in diesem Augenblick klingelte es erneut, genervt knurrte Miyavi.

„Iie, da war nichts!“ Mit diesen Worten widmete er sich diesmal Reitas Kinn, doch jetzt klingelte Reitas Handy. Mit einem tiefen Seufzen löste der Solist sich von seinem Freund, nahm dessen Handy vom Nachttisch und hob ab.

„Wer stört?“

„Anô...“

„Boah, man, Yuu, hast du kein Privatleben?“

„Das steht neben mir vor eurer Haustür!“

„Und meins lag bis vor zehn Sekunden noch unter mir im Bett! Also, was willst du?“

„Rein in eure Wohnung! Wir haben auch Kuchen mit!“

„Um sechs Uhr abends willst du noch Kuchen essen?“

„Iie, den wollte Ayu essen. Aber mal ehrlich, fürs Kindermachen ist es noch nicht spät genug, also mach auf!“ Grummelnd legte Miyavi auf, ging danach zur Haustür, Reita zog sich währenddessen sein Shirt wieder richtig zu Recht und stand dann ebenfalls auf, um ins Wohnzimmer zu gehen, wo er gleich von einer freudestrahlenden Ayumu begrüßt wurde.

„Na, Aki-chan, wie geht's dir so?“

„Das Übliche halt, und bei dir so?“

„Wir waren heute Ultraschall machen lassen und das wollte ich den Patenonkeln mal zeigen!“

„Echt? Zeigen, zeigen!“ Aufgeregt hibbelte Reita vor Ayumu leicht hin und her, was diese zum Lachen brachte, gleich danach drückte sie ihm das Ultraschallbild in die Hand, Reita ließ sich mit diesem aufs Sofa fallen, auf dem auch schon Miyavi und Aoi saßen und besah sich freudig lächelnd das Bild des kleinen Wesens, der Solist guckte ihm dabei über die Schulter.

„Viel sehen kann man da ja aber noch nicht!“

„Das kommt noch, in einem Monat kann man schon viel mehr sehen, hat zumindest der Arzt gesagt.“ Lächelnd gab Reita das Foto an Ayumu zurück, blickte sie danach erwartungsvoll an.

„Ja bitte?“

„Kuchen?“

„Ach ja!“ Aoi stand auf und ging noch einmal in den Flur, holte dort eine Tasche, in der

der Kuchen aufbewahrt war, packte diesen danach aus und stellte ihn auf den Tisch.

„Dann brauchen wir nur noch Teller und Gabeln!“

„Und Sahne, wenn ihr hier habt, ich hab Hunger!“

„Wir haben erst vor zwei Stunden Mittag gegessen, Schatz!“

„Ich weiß, aber ich hab trotzdem Hunger!“ Lachend ging Miyavi in die Küche, holte dort das Geschirr und fand sogar eine Sahne in seinem Vorratsschrank, wunderte sich aber, woher er diese hatte, da er sich nicht erinnern konnte, sie gekauft zu haben, zumindest nicht in letzter Zeit. Ein Blick auf das Haltbarkeitsdatum verriet ihm aber auch, dass er sich vor längerer Zeit gekauft hatte, schnell schmiss er die Sahne in den Müll. Wieder im Wohnzimmer, stellte er alles auf den Tisch, setzte sich danach wieder und kraulte Reita den Rücken.

„Habt ihr keine Sahne mehr?“

„Doch, aber glaub mir, die möchtest du nicht mehr essen!“

„Nicht?“

„Iie, die ist am 2. September vor vier Jahren abgelaufen!“ Der Bassist hielt in seiner Bewegung inne, den Mund geöffnet und die Gabel mit Kuchen auf halbem Weg dahin.

„Ich glaube, bevor wir zusammenziehen, mistest du noch mal deine ganzen Schränke aus!“ Aus dem Augenwinkel bemerkte er, wie Aoi heftig nickte, fast so, als würde er bei Discharge Headbängen wollen.

„Genau, nicht das deine Kondome auch alle abgelaufen sind, dann halten die ja nicht mehr, du schwängerst Aki-chan dann noch!“ Ayumu lachte, genau wie Aoi und Miyavi, nur Reita blies beleidigt die Wangen auf und bewarf Aoi mit einem Kissen vom Sofa.

Ayumu und Aoi blieben noch bis zum Abend, sie hatten später noch zusammen zu Abend gegessen, Reita und Ayumu hatten etwas gekocht, aber bevor sie die Lebensmittel benutzt haben, hatten sie noch vorher die Haltbarkeitsdaten kontrolliert, nur zur Vorsicht, aber mit diesen war nichts weiter.

Nach dem Essen wurden Aoi und Miyavi zum Abwasch verdonnert, während Ayumu und Reita aneinandergeschelt fern sahen, Ayumu hatte ihren Kopf auf Reitas Schulter gelegt, dieser hatte seinen Kopf an Ayumus gelehnt, döste schon halb, zuckte deshalb erschrocken zusammen, als sein Freund ihn leicht in die Seite stupste.

„Wenn du müde bist, dann geh ins Bett und schlaf hier nicht auf dem Sofa!“

„Aber ich schlaf nicht!“

„Noch nicht, also Abmarsch ins Bad!“ Der Bassist streckte sich noch einmal, ließ sich dann von seinem Freund hochziehen und ging ins Bad, Miyavi und Aoi setzten sich nun auch aufs Sofa.

„Hast ihn dir aber gut erzogen, Takamasa!“

„Er ist nur todmüde, heute Nachmittag war eine Therapeutin zur Reha hier und das hat ihn halt geschafft, vorher waren wir noch einkaufen und da sind wir auch zu Fuß hin, Chibi hat noch leichte Gleichgewichtsprobleme, heute morgen musste ich ihm aus dem Bett helfen.“

„Aber sonst kommt er klar?“

„Na ja, Haare föhnen ist nicht so gut für seinen Rücken, es zieht ihm immer im Kreuz, wenn er die Arme hebt, Haare waschen geht grade noch, da muss er die Arme ja nicht so lang heben.“

„Hauptsache, er kommt sonst noch alleine zurecht.“

„Klar, bis jetzt hat er sonst ja nichts weiter, ich hoffe nur, dass das mit der Therapie jetzt bald mal klappt!“

„Hoffen wir auch, aber er hat ja schon was zugelegt. Zum Glück!“

„Mal gucken, kurz nach dem Frühlingspecial haben wir ja noch mal einen Termin bei Ryu, mal gucken, was er sagt, letztens meinte er schon, es kann bald losgehen.“ Kurz nach diesen Worten kam dann Reita aus dem Bad getapst, Miyabimaru kam gleich nach ihm aus dem Bad gelaufen und schlich ihm dann hinterher, der Bassist ging zum Sofa, verabschiedete sich von Aoi und Ayumu mit einer Umarmung, bekam von Ayumu noch einen Kuss auf die Stirn gedrückt, danach gab er Miyavi einen Kuss auf die Lippen und ging dann ins Schlafzimmer, Miyabimaru verfolgte ihn immer noch und sprang im Schlafzimmer schon aufs Bett, während Reita sich noch umzog, gleich danach aber unter die Bettdecke schlüpfte und sich einkuschelte, es dauerte auch nicht lange, bis er einschlief.

Miyavi verabschiedete in der Zwischenzeit schon Aoi und Ayumu, schloss dann hinter den beiden die Tür, räumte noch im Wohnzimmer auf, bevor er überall das Licht ausmachte und sich nach einer kurzen Katzenwäsche und nachdem er Zähne geputzt hatte, ins Bett zu seinem Freund legte, dieser wachte dadurch aber wieder auf und rieb sich verschlafen über die Augen.

„Alles okay, schlaf weiter!“ Der Jüngere wuschelte Reita noch kurz durch die Haare, zog dann die Decke wieder ordentlich über sie beide, legte danach einen Arm um Reitas Hüfte und kuschelte sich enger an ihn, küsste ihm noch einmal die Stirn und schloss dann zufrieden die Augen. Der Bassist seufzte tief, als Miyavi ihm die Haare zerzauste, rückte danach aber näher an ihn, schloss die Augen, als er auf die Stirn geküsst wurde und legte seine Hand an Miyavis Brust, schloss dann seine Lider, um wieder einzuschlafen.